Schwäbisch Hall, 04. Dezember 2024

Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

zum Haushalt der Stadt Schwäbisch Hall für das Jahr 2025

Interfraktionelle Anträge der Fraktionen Bündnis90/Die Grünen, CDU und FWV

1. Sanierung der Grundschule und KiTa Breitenstein

In der Prioritätenliste des Schulentwicklungsplanes 2023 war für die Grundschule Breitenstein die Planung für eine Erweiterung der Schule für Mensa und Betreuungsräume in 2025 – 2026 vorgesehen.
Auch waren im Investitionsplan des Doppelhaushaltes 2023 – 2024 Mittel in Höhe von 480.000 € für Breitenstein eingestellt. Aktuell sind weder im Haushalt 2025 noch in der mittleren Finanzplanung Haushaltsmittel für Breitenstein zu finden.
Der bauliche Zustand des 60 Jahre alten Gebäudes und des Schulhofes ist stark sanierungsbedürftig. Die Mensa ist zu klein und die Betreuungsräume in der ehemaligen Hausmeisterwohnung sind für einen Ganztagesbetrieb nicht ausreichend. Deshalb beantragen wir:

- die Mittel aus 2024 in den Haushalt 2025 zu übertragen.
- die drängendsten Mängel zu benennen und sofort zu beseitigen. Unterstützung von Seiten der Elternschaft / Förderverein wurde bereits angeboten.
- mit der Planung für Sanierung und Erweiterung im Jahr 2025 zu beginnen.

2. Beginn des Kindergartenvertrags zum 1.1.2025

Wir beantragen, dass der neu verhandelte Trägervertrag für kirchliche und freie Kindertageseinrichtungen bereits zum 1.1.2025 in Kraft tritt.
Der Vertrag wurde in den Jahren 2023 bis Mitte 2024 verhandelt. Er vereinheitlicht die verschiedenen Zuschüsse für die einzelnen Einrichtungen und hebt alte Sondervereinbarungen auf. Unter anderem wird die Verwaltungspauschale an die tatsächlich entstehenden Kosten angenähert. Der neue Vertrag beinhaltet eine höhere Übernahme des Abmangels der Kindertageseinrichtungen in kirchlicher und freier Trägerschaft.
Gründe:

- Stadt und freie Träger sind verlässliche Partner, die seit Jahrzehnten im Bereich Kindergärten zusammenarbeiten. Der ursprünglich angedachte Vertragsbeginn zum 1.1.2024 konnte nicht eingehalten werden, soll aber nicht noch einmal um ein Jahr verschoben werden.

- Nicht nur die Stadt, sondern auch die freien Träger müssen in den kommenden Jahren mit weniger Mitteln auskommen. Den Vertragsbeginn als Sparmaßnahme zu verschieben, verschiebt die Kosten auf die Vertragspartner.
- Für das Jahr 2025 würde eine Übergangslösung ausgehandelt werden, die sowohl auf städtischer als auch auf kirchlicher Seite Personal in Anspruch nehmen würde.
- Da dieser Vertrag seit 20 Jahren besteht, erkennt man eine hohe Bereitschaft von Seiten aller Träger, wieder eine langfristige Bindung mit der Stadt einzugehen. Die kirchlichen und freien Träger stellen einen hohen Personalschlüssel für die Betreuung der Kinder zur Verfügung und bietet so eine verlässliche Partnerschaft.
- Darüber hinaus wurde den Vertragspartnern immer wieder ein Vertragsabschluss in den letzten beiden Jahren in Aussicht gestellt, zum Teil auch rückwirkend. Hier gilt es, als vertrauensvoller, glaubwürdiger und verlässlicher Partner im Bereich frühkindliche Bildung seitens der Stadt aufzutreten.

3. Einrichtung eines Quartiersmanagements für den Stadtteil Hessental

Hessental ist bereits heute der größte Stadtteil von Schwäbisch Hall und wird durch neue Baugebiete und Bauprojekte weiterhin wachsen.
Auch durch den Neubau der Grundschule und eine zukünftige Umnutzung des jetzigen Schulstandortes entwickelt sich Hessental weiter.
In Hessental bringen sich schon viele aktiv in den Prozess ein und möchten das weiter tun.
Um diese Neustrukturierung, Weiterentwicklung und Verbesserung sowohl der Infrastruktur als auch des Zusammenlebens gemeinsam mit den Aktiven vor Ort zu begleiten, **beantragen wir die Einrichtung eines Quartiersmanagements.**
Ein Quartiersmanagement führt die Akteur*innen aus allen Bereichen (Vereine, Anwohner*innen, Initiativen, Verwaltung, Wirtschaft, ...) zusammen, unterstützt und befähigt sie dazu, die Stadtteilentwicklung (sowohl baulich als auch gesellschaftlich) zu gestalten.
Mögliche Zuschüsse über Förderprogramme sollen geprüft werden.

Anträge der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

4. kurzfristige Maßnahmen für die Umsetzung des beschlossenen Mobilitätskonzepts

Das Mobilitätskonzept für Schwäbisch Hall und die Region soll bereits 2025 spürbare Verbesserungen bringen, nachdem alle Beteiligten viel Energie in dessen Erarbeitung investiert haben. Um leicht umsetzbare Maßnahmen mit direkter Wirkung schnell voranzutreiben, beantragen wir 100.000 € einzustellen.

Die Mittel sollen für schnell realisierbare Lösungen verwendet werden, wie beispielsweise Aktionen für Freifahrten im ÖPNV an Eventtagen (Ö8), Förderung Sharing-Angebote (V7), signaltechnische Anpassungen für einen besseren Verkehrsfluss (F3, K1),

provisorische Querungshilfen (F2), zusätzliche Fahrradabstellplätze (R6), sowie weitere Maßnahmen (u.a. R3, K3,…).

Der Mobilitätsmanager priorisiert die Maßnahmen. Schnelles Handeln an neuralgischen Punkten mit einfachen Mitteln spart Planungszeit und Ressourcen und fördert frühzeitig die Akzeptanz und Nutzung neuer Mobilitätsangebote durch die Bürgerinnen und Bürger.

5. Kostenfreies Busfahren an Samstagen

An Samstagen ist die Nutzung der Busse des Stadtbusses Schwäbisch Hall kostenfrei. Die Stadt trägt die Kosten und verrechnet sie mit dem Stadtbus.
Damit soll die Haller Innenstadt vom Verkehr entlastet und Handel und Gastronomie gestärkt werden. Dies leistet einen Beitrag zum Klimaschutz.

6. Bio, regional und fair gehandelte Produkte bei Veranstaltungen der Stadt Schwäbisch Hall

Wir beantragen, dass zukünftig bei städtischen Veranstaltungen Speisen und Getränke weitestgehend aus biologisch und regionalen erzeugten Produkten ausgegeben werden.

Ebenso sollen zukünftig nur noch Blumen, Blumenschmuck und Dekorationsschmuck aus biologisch-regionalem Anbau oder mit Fairtrade-Siegel für Anlässe gekauft werden.

Durch mehr ökologische Landwirtschaft verringern sich die klimaschädlichen Treibhausgasbelastungen. Außerdem fördern wir damit die regionale ökologische und bäuerliche Landwirtschaft. Das Netzwerk der Bio-Städte kann hier genutzt werden.
Der Großteil der Schnittblumen und Pflanzen, die bei uns in den Verkauf gelangen, wächst in Ländern des globalen Südens. Die Fairtrade-Standards bilden das Regelwerk, für besseren Arbeitsschutz, steigende Löhne, Diskriminierungsverbot und Umweltkriterien.

7. Zusätzliche Bäume im Siedlungsgebiet

In Zeiten von zunehmend heißen Sommern nimmt die Notwendigkeit eines Hitze- und Sonnenschutzes zu. Gerade unsere jüngsten sowie ältere oder gesundheitlich eingeschränkte Menschen sind auf Schatten am Spielplatz oder einem kühlenden Blätterdach über einer Sitzgelegenheit angewiesen.

Wir beantragen daher neben den jährlich im Frühjahr stattfinden Baumpflanzungen weitere 100 zusätzliche Bäume, verteilt im Siedlungsgebiet der Stadt Schwäbisch Hall und in den Ortsteilen und Teilorten. In Summe werden damit rund 300 Bäume im Frühjahr 2025 neu gepflanzt. Dafür sollen zusätzliche Mittel in Höhe von 20.000 € in den Haushalt eingestellt werden.

8. Biodiversität durch Pflege der Blühwiesen und Streuobst voranbringen

Wir beantragen für die städtische Grünpflegemaßnahmen eine Weiterentwicklung im Sinne des Artenschutzes und der Entlastung des Werkhofs durch niederfrequentere und qualitativ hochwertige Maßnahmen. Die hohe Verkehrssicherheit an Straßenrändern wird nicht eingeschränkt.
Zudem regen wir an, Pflegepatenschaften für Nachbarschaftsbäume und Grünflächen an die Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen.
Zur Förderung von Blühpflanzen und der Ernährung von Bienen, Schmetterlingen und Co. sollen die Grünflächen der Stadt seltener gemäht und das Schnittgut abgefahren werden. Städtische Streuobstbäume in den Ortsteilen und Teilorten sollen sukzessive einen Pflegeschnitt erhalten. Insbesondere Bäume, die im Rahmen von eigenen Ökokonto-Maßnahmen gepflanzt wurden, bedürfen vorrangiger Pflege.
Das städtische Vorgehen dient damit als positives Beispiel für den Artenschutz vor unseren Haustüren. Perspektivisch kann der bisher nicht verwertete Grünschnitt insbesondere des Straßenbegleitgrüns von Feldwegen in den beiden Biogasanlagen zur Energiegewinnung genutzt werden. Dafür notwendige technische Änderungen an vorhandenen Maschinen sowie die Abstimmung mit den Abnehmern bzgl. des Ablaufs sollen im Rahmen notwendiger Ersatzbeschaffungen gemacht werden.
Hierzu hätten wir gerne einen aktuellen Sachstandsbericht über bisherige Vorgehensweise sowie über aktuelle technische Möglichkeiten für insektenschonendere Mahd und deren Kosten inkl. einer Quantifizierung eines möglichen Mehraufwands für den Werkhof.
Für den Pflegeschnitt der Streuobstbäume werden zusätzliche 10.000 € vorgesehen.

9. Gestaltung des Reifenhofplatz durch Bücherregal und Pflanztöpfe

Wir beantragen 5000 €, um weitere Ideen aus dem Beteiligungsprozess Gestaltung Reifenhofplatz umzusetzen. Hierbei wurden ein Bücherregal, Pflanzkübel oder Hochbeete angeführt.

Anfragen

1. Gefahrenstelle Radweg Hessental
Kreuzung Radweg mit Fußwegverbindung (Grundschule Richtung Solpark)

Der Radweg von Schwäbisch Hall nach Hessental kreuzt auf Höhe der Grundschule eine Fußwegverbindung, die von Hessental in den Solpark führt. Die Bühlertalstraße wird mittels einem kleinen Durchlass unterquert. Da der Radweg direkt am Durchlassbauwerk vorbei führt, entsteht aufgrund der Uneinsehbarkeit eine äußerst gefährliche Situation. Diese kann durch eine Verschwenkung des Radwegs beseitigt werden.
Der Verwaltung ist der Sachverhalt bekannt. Seitens der SPD wurde bereits vorgeschlagen, im Zuge der Sanierung der Bühlertalstraße diese Maßnahme umzusetzen. Dies konnte nicht realisiert werden.
Da die Situation bis heute unverändert ist, fragen wir:
- inwieweit sind Mittel für diese Maßnahme in den Haushalt eingestellt?

- wann wird mit der Umsetzung dieser Maßnahme begonnen?

2. Kommunale Wärmeplanung und Umsetzung

Die Haller Bürger und Bürgerinnen sollen die Möglichkeit bekommen, die Umsetzung und den Fortschritt der Kommunalen Wärmeplanung für sie nachvollziehbarer zu erfahren. Sie sollen wissen können, ob und wann es für sie einen Anschlussmöglichkeit an das Fernwärmenetz gibt. Sie brauchen für ihre mittel- und langfristigen Planungen Einblicke, welche Heizformen für sie in Betracht kommen können.
Dafür braucht es ein Forum. Als Formen können wir uns den Gemeinderat gemeinsam mit den Stadtwerken oder eine andere Informationsveranstaltung im großen Format vorstellen.